



Faktencheck: Zuwanderung und Migration

Begriffsklärung:

Bezeichnung	Status	Rechte und Aufenthalt
Flüchtling	anerkannt nach der Genfer Flüchtlingskonvention	Aufenthalt für 3 Jahre, Zugang zu Arbeit, Sozialleistungen
Asylbewerber*in	Asylverfahren läuft	eingeschränkte Rechte, Arbeitsverbot in den ersten 3 Monaten
Geduldete*r	ausreisepflichtig, nicht abschiebbar	Duldung, eingeschränkter Zugang zu Arbeit und Sozialleistungen
Subsidiär Schutzberechtigte*r	Gefahren im Herkunftsland	Aufenthaltstitel für 1 Jahr, begrenzter Familiennachzug
Kontingentflüchtling	Aufnahmeprogramm	direkte Aufenthaltserlaubnis, gleichgestellt mit Flüchtlingen
Illegale Migranten	ohne Aufenthaltstitel	keine regulären Rechte, nur Notversorgung

Mythos	„Asylsuchende kommen her, um sich auf dem Sozialstaat auszuruhen.“
Einordnung	Der Mythos, dass Asylsuchende „den Sozialstaat ausnutzen“, hält einer faktenbasierten Prüfung nicht stand. Die Unterstützung, die sie erhalten, ist minimal und keinesfalls ein „Anreiz“, nach Europa zu fliehen. Begriffe wie „Sozialtourismus“ oder „Sozialschmarotzer“ werden von rechtskonservativen und rassistischen Kräften geprägt, um das öffentliche Narrativ zu lenken.
Faktencheck	Es gibt keine seriösen Belege dafür, dass Menschen ihre Heimat verlassen, um in anderen Ländern Sozialleistungen zu beziehen. Die Hauptfluchtgründe sind Krieg, politische Verfolgung und extreme Armut. Höhere Sozialleistungen führen nicht zwingend zu verstärkter Migration. Viel mehr geht es um Größe und Wirtschaftskraft eines Landes sowie seine geografische Lage, wie eine Analyse der Humboldt-Universität Berlin von Migrationsdaten aus 160 Ländern ergab. Asylsuchende haben keinen Anspruch auf Bürgergeld. Sie erhalten Unterstützung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, diese fällt deutlich niedriger aus als das Bürgergeld: Jede alleinstehende Person erhält demnach maximal 410 Euro im Monat. Das ist im Grundgesetz verankert, um die Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums zu garantieren. Gleichzeitig liegt dieser Betrag deutlich unter der Armutsgrenze. (vgl. https://correctiv.org/faktencheck/2023/02/15/nein-asylbewerber-bekommen-kein-buergergeld/) Asylsuchende haben in der Regel ein großes Interesse daran, zu arbeiten. Allerdings gibt Deutschland Arbeitserlaubnis nur nach Wartezeiten und oft mit strikten Einschränkungen: So gibt es u.a. Vorrangregelungen für qualifizierte deutsche Bewerber*innen. Laut einer Studie des IAB von 2023 sind 54% der Geflüchteten mit einer Aufenthaltsdauer von sechs Jahren erwerbstätig. Davon arbeiten zwei Drittel in Vollzeit und 70% üben eine qualifizierte Berufstätigkeit aus und benötigen damit keine staatliche Grundsicherung mehr. Nach 5-10 Jahren tragen sie in der Regel mehr zur Volkswirtschaft bei, als sie Kosten verursachen. 2023 betrugen flüchtlingsbezogene Ausgaben des deutschen Bundeshaushalts knapp 5%. Weitere Quellen: https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/faktencheck https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/sozialstaat-bund-kuerzt-die-monatlichen-leistungen-fuer-asylbewerber/100084219.html



Faktencheck: Zuwanderung und Migration

Außerdem	Zuerst: Niemand entscheidet sich freiwillig und ohne äußere Zwänge zur Flucht. Allein diesen Entscheidungsprozess zu durchlaufen ist für den individuellen Menschen in jedem Fall entwurzelnd und traumatisierend. Geflüchtete wirken eher stabilisierend für den deutschen Sozialstaat. 62% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Geflüchteten arbeiten in „systemrelevanten“ Berufen. Zum Vergleich: Bei deutschen Beschäftigten sind es 48%. Gut zu wissen: Die größte Menge ausländischer Ärzt*innen, die in Deutschland arbeiten, kommt aus Syrien. Deutschland leidet unter einem akuten Fachkräftemangel, vor allem in Branchen wie Pflege, Handwerk, Gastronomie, Bauwesen und IT. Gleichzeitig altert die Bevölkerung, was zu einem Rückgang der Erwerbstätigen führt. Laut dem IAB fehlen bis 2030 in Deutschland bis zu 7 Millionen Arbeitskräfte. Junge Geflüchtete können hier eine wichtige Rolle spielen. (vgl. https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/515507/migration-und-handwerk-fachkraeftemangel-und-integratives-potenzial/) Ihre Integration in den Arbeitsmarkt stabilisiert zusätzlich Renten- und Sozialsysteme. Unabhängig von ihrer Arbeitskraft steht aber jeder Person aufgrund ihres Menschseins der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der Genfer Flüchtlingskonvention der universelle Schutz von Leib und Leben zu.
----------	---

Mythos	„Deutschland nimmt die meisten Flüchtlinge auf.“																																																
Einordnung	Medial und gesellschaftlich wird immer wieder das Bild eines „übertannten“ Deutschlands gepusht, was mit der Menge ankommender Geflüchteter heillos überfordert ist. Dadurch werden Gefühle von Verlustangst und Sorge vor Änderung geschürt, was wiederum rechten Kräften in die Hände spielt, die für Abschottung und Nationalismus stehen.																																																
Faktencheck	Flüchtlinge in Deutschland im Verhältnis zur Flüchtlingsbevölkerung weltweit <table><tr><th>Jahr</th><th>Flüchtlinge Weltweit</th><th>Asylanträge in Deutschland</th><th>In Deutschland registrierte Geflüchtete aus der Ukraine</th></tr><tr><td>2012</td><td>13.000.000</td><td>127.023</td><td>-</td></tr><tr><td>2013</td><td>13.000.000</td><td>-</td><td>-</td></tr><tr><td>2014</td><td>19.341.368</td><td>-</td><td>-</td></tr><tr><td>2015</td><td>19.341.368</td><td>-</td><td>-</td></tr><tr><td>2016</td><td>23.032.245</td><td>745.545</td><td>-</td></tr><tr><td>2017</td><td>23.032.245</td><td>-</td><td>-</td></tr><tr><td>2018</td><td>23.032.245</td><td>-</td><td>-</td></tr><tr><td>2019</td><td>25.900.000</td><td>165.938</td><td>-</td></tr><tr><td>2020</td><td>25.900.000</td><td>-</td><td>-</td></tr><tr><td>2021</td><td>26.600.000</td><td>244.132</td><td>-</td></tr><tr><td>2022</td><td>35.900.000</td><td>351.915</td><td>1.045.185 / 1.133.620</td></tr></table> Quelle: BAMF, Aktuelle Zahlen zu Asyl 2012-2022, UNHCR auf Anfrage Zuerst gilt es festzustellen: 58% aller Geflüchteten weltweit suchen im eigenen Land Schutz, sind also Binnenflüchtlinge. Von den restlichen 42% nimmt Deutschland einen bedeutenden Teil Geflüchteter auf, jedoch bei Weitem nicht die meisten – weder in absoluten Zahlen, noch in relativen. Die überwältigende Mehrheit aller Geflüchteten leben nämlich in den Nachbarländern ihrer eigentlichen Heimat. Diese Länder haben oft deutlich	Jahr	Flüchtlinge Weltweit	Asylanträge in Deutschland	In Deutschland registrierte Geflüchtete aus der Ukraine	2012	13.000.000	127.023	-	2013	13.000.000	-	-	2014	19.341.368	-	-	2015	19.341.368	-	-	2016	23.032.245	745.545	-	2017	23.032.245	-	-	2018	23.032.245	-	-	2019	25.900.000	165.938	-	2020	25.900.000	-	-	2021	26.600.000	244.132	-	2022	35.900.000	351.915	1.045.185 / 1.133.620
Jahr	Flüchtlinge Weltweit	Asylanträge in Deutschland	In Deutschland registrierte Geflüchtete aus der Ukraine																																														
2012	13.000.000	127.023	-																																														
2013	13.000.000	-	-																																														
2014	19.341.368	-	-																																														
2015	19.341.368	-	-																																														
2016	23.032.245	745.545	-																																														
2017	23.032.245	-	-																																														
2018	23.032.245	-	-																																														
2019	25.900.000	165.938	-																																														
2020	25.900.000	-	-																																														
2021	26.600.000	244.132	-																																														
2022	35.900.000	351.915	1.045.185 / 1.133.620																																														



Faktencheck: Zuwanderung und Migration

	geringere wirtschaftliche Ressourcen als Deutschland. Dies sind die Top 3 Aufnahmeländer der Welt nach absoluten Zahlen: Türkei: Über 3,8 Millionen Geflüchtete (größtenteils aus Syrien). Iran: Rund 3,1 Millionen Geflüchtete (vor allem aus Afghanistan). Kolumbien: Etwa 2,8 Millionen Geflüchtete aus Venezuela. In relativen Zahlen gemessen leben in Deutschland derzeit im Vergleich zur Bevölkerung 2-3% Geflüchtete. Im Libanon sind es dagegen z.B. 20-30%. Auch Jordanien und Uganda sind Länder, die im Vergleich zur Einwohnerzahl extrem viele Geflüchtete aufnehmen. Fakt ist also: Deutschland nimmt nicht die meisten Geflüchteten auf. Dieser Mythos ignoriert globale Realitäten und die enormen Herausforderungen für Länder des globalen Südens. (vgl. https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/zahl-der-fluechtlinge.html) Weiterlesen: https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/bevoelkerung-arbeit-soziales/bevoelkerung/Fluchtbewegungen.html https://www.unhcr.org/de/was-wir-tun/zahlen-im-ueberblick.html
<i>Außerdem</i>	Die Frage nach der Menge der aufgenommen Geflüchteten ist trivial. Die eigentliche Frage muss sein: Welche Kapazität hat Deutschland, um Geflüchtete aufzunehmen? Deutschland ist die größte Volkswirtschaft Europas und eine der wohlhabendsten weltweit. Viele Geflüchtete haben zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes beigetragen. Deutschland verfügt über die nötige Infrastruktur, um mehr Verantwortung für Geflüchtete zu übernehmen. Sprachkurse, Qualifizierungsmaßnahmen und Arbeitsmarktinitiativen müssen ausgebaut und verstärkt werden: Gelungene Integration ist nicht alleinige Verantwortung der Ankommenden, sondern vor allem Deutschlands – ist auch eine moralische und humanitäre Verpflichtung.

Weiterführende Quellen: Die Anstalt, ZDF-Satiresendung vom 14.11.2023:

<https://www.zdf.de/comedy/die-anstalt/die-anstalt-vom-14-november-2023-100.html>